

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

namens der Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

HORST FUHRMANN

HANS MARTIN SCHALLER

31. Jahrgang

1975

BÖHLAU VERLAG KÖLN WIEN

Monumenta Germaniae Historica

Bericht für das Jahr 1974/75

Von

Horst Fuhrmann

I

Der vorliegende Tätigkeitsbericht für die Zeit von März 1974 bis März 1975 wurde von der Zentraldirektion der MGH auf ihrer ordentlichen Plenarsitzung in München am 6. und 7. März 1975 behandelt. Es sei daran erinnert, daß die Zentraldirektion, die in diesem Jahr zum 85. Mal zusammentrat (zum 30. Mal seit ihrer Wiederherstellung nach dem Zweiten Weltkrieg), als fachwissenschaftliches Entscheidungsgremium vor genau einem Jahrhundert eingerichtet worden ist. Es traf sich schmerzlich, daß an der Sitzung das älteste Mitglied aus dem Kreis der Zentraldirektion nicht mehr hat teilnehmen können: Am 5. September 1974 war in Wien, fast fünfundachtzigjährig, LEO SANTIFALLER gestorben, dessen einfallsreicher organisatorischer Initiative und Beharrlichkeit auch die MGH viel verdanken. So hat LEO SANTIFALLER, dem ein untrüglicher Blick für das jeweils Machbare eigen war, bereits im April 1945 — unmittelbar nach dem Einmarsch russischer Truppen — eine Wiener Diplomata-Abteilung der MGH aus eigenem Entschluß wieder-eingerichtet, wie es sie von 1875 bis 1938 gegeben hatte (vgl. den von Herrn APPELT verfaßten Nachruf DA 30 S. 640 ff.).

Nach einem öffentlichen Vortrag von REINHARD ELZE (Rom) über das Thema „Sic transit gloria mundi — Zum Tod des Papstes im Mittelalter“ hatten sich zur Jahrestagung 1975 die Herren APPELT (zugleich Vertreter der Wiener Akademie), BECK, ELZE, FUHRMANN, HEIMPEL (Vertreter der Göttinger Akademie), KRAUSE (zugleich Vertreter der Bayerischen Akademie), SCHALLER, SCHIEFFER, TELLENBACH, ZIMMERMANN (Vertreter der Mainzer Akademie) eingefunden; verhindert waren Herr CLASSEN (Vertreter der Heidelberger Akademie) und Herr LÖWE; Herr BISCHOFF konnte nur an den Beratungen des zweiten Sitzungstages mit-

wirken. Die Akademie der Wissenschaften der Deutschen Demokratischen Republik (Berlin) und die Sächsische Akademie (Leipzig) hatten keine Vertreter entsandt.

Die Zahl der Stellen am Institut hat sich im Berichtsjahr nicht vermehrt, jedoch ist die gesperrte BAT IIa-Stelle (vgl. DA 30 S. I) ab 1. Januar 1975 freigegeben. Andererseits sind weitere in den Haushaltsantrag 1975 eingebrachte Stellenwünsche zurückgewiesen worden, so daß das Institut unverändert — Geschäftsführer und Bibliothekarin eingeschlossen — elf Stellen für wissenschaftliche Angestellte, bzw. für Angestellte mit wissenschaftlichen Aufgaben, ausweist. Stellenanhebungen für 1975 haben sich nicht ergeben. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung ist der Haushalt des Kalenderjahres 1975 noch nicht endgültig genehmigt; eine im Umfang nicht unerhebliche und nicht aufhebbare Haushaltsperre wurde angekündigt. Die Unklarheiten über die Form künftiger Finanzierung, der durch tarifliche Anhebungen hohe Stand der Personalkosten, die Aushöhlung der verfügbaren Mittel für sächliche Verwaltungsausgaben lassen künftigen Haushaltsverhandlungen wenig Spielraum, obwohl dem Institut ständig neue drückende und drängende Aufgaben zufallen.

Die im vorigen Jahr angedeutete Möglichkeit einer institutionalisierten Zusammenarbeit zwischen den MGH und der Akademie der Wissenschaften und der Literatur zu Mainz (vgl. DA 30 S. II) ist durch eine Vereinbarung verwirklicht worden, die von dem Präsidenten der Mainzer Akademie, Professor H. BREDT, und dem Berichterstatter am 27. März 1974 in Mainz unterzeichnet worden ist: als Mitarbeiter an einem zum Programm der MGH gehörenden Projekt ist seit 1. April 1974 in Mainz Herr CARLO SERVATIUS tätig (s. unten S. V zu den Concilia). Ähnliche Abmachungen haben sich mit anderen Akademien der Bundesrepublik zunächst noch nicht verwirklichen lassen. Im Rahmen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ist nach dem Tode Herrn SANTIFALLERS die Wiener Diplomata-Abteilung aus der „Historischen Kommission“ ausgegliedert und am 22. November 1974 als eigene „Kommission für die Wiener Diplomata-Ausgabe der MGH“ eingerichtet worden, deren Obmann Herr APPELT ist; in den Kreis der Mitglieder, dem auch der Berichterstatter angehört, sind Dr. R. M. HERKENRATH (wissenschaftlicher Beamter der Akademie) und Dr. W. KOCH, der im Herbst 1975 die Stelle eines Wissenschaftlichen Rats am Institut für Österreichische Geschichtsforschung übernimmt, kooptiert worden.

Auf Anregung ihres Präsidenten L.-E. ROULET (Bern) hat die Allgemeine Geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz eine eigene Kommission für eine Zusammenarbeit mit den MGH gebildet; der im März tagende Gesellschaftsrat der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz wird das von dieser Kommission ausgearbeitete Konzept, das bereits Zustimmung der Zentraldirektion gefunden hat, behandeln und im Falle der Billigung an den Schweizer Nationalfonds einen entsprechenden Antrag stellen.

Im Prozeß der MGH gegen die Weidmannsche Verlagsbuchhandlung hat das Landgericht München Ende 1974 die Rechtmäßigkeit der von den MGH 1972 ausgesprochenen fristlosen Kündigung (vgl. DA 30 S. II) hinsichtlich künftiger Werke bestätigt; von der Gegenpartei wurde Berufung eingelegt, so daß das Verfahren jetzt am Münchner Oberlandesgericht anhängig ist.

II

Die Zentraldirektion befaßte sich mit mehreren neuen, für das Programm der MGH vorgeschlagenen Unternehmen, doch waren manche dieser Projekte noch nicht bis zur Entscheidungsreife gediehen. Zugestimmt hat die Zentraldirektion dem Vorhaben, Prof. K. A. ECKHARDTS (Witzenhausen) *Editio maior* des Schwabenspiegels, wie sie in dessen *Bibliotheca rerum historicarum* erscheinen soll, als Parallelausgabe (*Fontes iuris Germanici antiqui*, N. S. VII) zu übernehmen. — Vermittelt von Herrn BISCHOFF, der zugleich die Aufgabe eines Betreuers wahrnimmt, bereitet Frau Dr. ANN MEYVAERT-FREEMAN (Cambridge, Mass.) eine Edition der *Libri Carolini* vor, durch die H. BASTGENS Ausgabe (*Concilia II Supplement*) ersetzt werden könnte. — Dr. T. REUTER (Exeter), der sich in die Materie am Institut für Österreichische Geschichtsforschung eingearbeitet hat, wurde die Erstellung einer seit langem geplanten Ausgabe der Briefsammlung Wibalds von Stablo übertragen; die Edition, deren Betreuung Herr SCHALLER übernommen hat, soll in der Hauptsache den Codex Wibaldi wiedergeben, nicht eine chronologische Sammlung sämtlicher Wibaldbriefe. — Für die Reihen *Libri memoriales* und *Necrologia* innerhalb der Abteilung *Antiquitates* hat sich mit dem Sonderforschungsbereich „Mittelalterforschung“ in Münster eine beidseitig förderliche Form der Zusammenarbeit ergeben; Prof. K. SCHMID (Freiburg) und Prof. J. WOLLASCH (Münster) werden aus ihrem Projektbereich „Personen und Gemeinschaften“ Gedenk- und Totenbücher, soweit

sie allgemeineres Interesse beanspruchen, innerhalb der MGH erscheinen lassen. Ähnlich wie bereits beim *Liber memorialis* von Remiremont, jedoch mit noch stärkerer Betonung des Grundlagencharakters, ist daran gedacht, diese Editionen jeweils als Faksimile-Ausgaben mit einer quellenkundlichen Einführung und einem lemmatisierten Personenregister erscheinen zu lassen. Dieser Kooperationsplan, an dessen Gestaltung auch Herr TELLENBACH besonderen Anteil hat, soll möglichst bald verwirklicht werden.

III

Über die laufenden Arbeiten läßt sich folgendes mitteilen:

Scriptores: Die technische Überarbeitung des von Frau Dr. I. SCHMALE-OTT und Prof. F.-J. SCHMALE erstellten Editionsmanuskripts des *Chronicon universale* Frutolfs von Michelsberg dürfte im Laufe des Jahres 1975 abgeschlossen werden. — Der umfangreiche und mehrere Bearbeitungsstufen enthaltende Nachlaß Frau Dr. TANGLS zur Bodenseechronistik des 11. Jahrhunderts konnte noch nicht mit abschließendem Ergebnis gesichtet werden. — Prof. H. HOFFMANN (Göttingen) glaubt, das Manuskript der Edition der Chronik von Montecassino bis Jahresende abschließen zu können. — Die Zusammenarbeit zwischen Herrn BECK, Prof. H.-F. HAEFELE (Zürich) und Prof. A. NITSCHKE (Stuttgart) für eine Edition der Chronik Saba Malaspinas unter gleichzeitiger Einbeziehung des aufgefundenen Manuskripts O. CARTELLIERIS (vgl. DA 30 S. III) wird maßgeblich getragen von Dr. W. KOLLER (Zürich), der bereits einen großen Teil des Druckmanuskripts fertiggestellt hat. — Dr. H.-E. LOHMANN (Düsseldorf) hat eine Rohfassung seiner Edition der *Vita Leonis IX papae* angefertigt und eine Einleitung konzipiert, in der die umstrittene Frage der Autorschaft behandelt ist. — Nach einer ersten Orientierung des ihm übergebenen Materials (vgl. DA 30 S. II f.) hat Prof. L. SCHMUGGE (Berlin, z. Zt. Rom) die Grundzüge einer Überlieferungsgeschichte der *Historia ecclesiastica* des Tolomeo von Lucca entworfen; der Klärung bedarf noch die Frage, bis zu welchem Jahr die Edition geführt und ob die Fortsetzung Heinrichs von Dießenhofen einbezogen werden soll.

Die übrigen laufenden Projekte der Abteilung haben die Bearbeiter weitergeführt: Dr. N. SCHRÖER (Reutlingen) die *Annales S. Amandi*, Dr. H.-G. OOMEN (Reutlingen) und Dr. W. TENBERKEN (Donaueschingen) die *Viten* Ludwigs des Frommen von Thegan und dem sogenannten

Astronomus, Prof. H.-F. HAEFELE Ratperts Casus S. Galli und die *Continuatio Ekkehardi* IV., Dr. K. MANITIUS (Bernried) den *Panegyricus ad Heinricum IV. Benzoni* von Alba, Dozent Dr. J. PETERSOHN (Würzburg) die *Viten Ottos von Bamberg* (vgl. seinen Aufsatz: *Zur Biographie Herbords von Michelsberg*, in: *Jb. für fränkische Landesforschung* 34/35, 1975, S. 397 ff.), Frau Dr. G. NIEMEYER (Münster) die *Biographien Norberts von Xanten* und *Gottfrieds von Cappenberg*, Prof. E. ASSMANN (Kiel) die *Visio Godeschalci*, Dr. H.-J. FREYTAG (Plön) die *Chronik Arnolds von Lübeck*.

Staatsschriften: Frau H. ZINSMEYER (Göttingen) hat — durch Krankheit behindert — die Überarbeitung des Editionsmanuskripts Prof. G. B. FOWLERS (Tucson, Arizona) von Engelbert von Admont *Schrift De ortu et fine Romani imperii* nur teilweise fördern können. — Frau Dr. S. KRÜGER (Göttingen) hofft, ein Editionsmanuskript des 2. Buches von Konrads von Megenberg *Yconomica* bis Ende des Jahres satzfertig zu haben. — Das Druckmanuskript der historisch-politischen Schriften Dietrichs von Nieheim (*Historie de gestis Romanorum principum*, *Cronica*, *Gesta Karoli Magni imperatoris*), bearbeitet von Frau Dr. K. COLBERG und Prof. J. LEUSCHNER (beide Hannover), geht demnächst dem Verlag zur Kalkulation zu.

Leges: Prof. R. BUCHNERS (Würzburg) Mitarbeiter Dr. G. WEIG hat die Überlieferung der *Lex Baiuvariorum* weitgehend aufgearbeitet, die Kollationen fortgeführt und Material für die geplante textkritische Analyse zusammengestellt (vgl. DA 30 S. IV). — Innerhalb des wieder aufgenommenen Concilia-Programms (vgl. W. HARTMANN, in: *Jb. der historischen Forschung* 1, 1974, S. 38 ff.) hat Dr. W. HARTMANN eine Untersuchung über die Synode von Worms 868, über die E. SECKEL gearbeitet hatte (vgl. NA 46 S. 177), abgeschlossen und den entsprechenden Editionstext vorbereitet; als nächstes wendet er sich den in engem Zusammenhang mit Worms 868 stehenden Mainzer Konzilen von 847 und 888 zu. In Ergänzung des MGH-Programms wird Fräulein ISOLDE SCHRÖDER (München/Regensburg) in ihrer Dissertation die Überlieferung der westfränkisch-französischen Synoden erfassen. Herr C. SERVATIUS (Mainz) hat innerhalb des Bearbeitungszeitraumes 954—1021, der der Mainzer Akademie übertragen worden ist (vgl. DA 30 S. IV), bevorzugt den Komplex der Synode von S. Bâle 991 behandelt, zugleich jedoch mit der Materialerfassung für sämtliche Synoden dieser Periode begonnen. — Dr. D. JASPER, dessen Abhandlung über „Die Papstgeschichte des

Pseudo-Liudprand“ in diesem Heft des DA erscheint (s. unten S. 17 ff.), ist weiterhin mit der Text- und Überlieferungsanalyse der Seligenstädter Synode 1023 beschäftigt. — Die Constitutionesbände VI/2, VII und IX für Ludwig den Bayern und Karl IV. werden von der „Arbeitsgruppe MGH“ im Rahmen des Zentralinstituts für Geschichte der Akademie der Wissenschaften der Deutschen Demokratischen Republik in Berlin weiterbearbeitet. Der erste des auf vier Faszikel berechneten und das Jahr 1349 umfassenden Bandes IX, herausgegeben von Frau Dr. M. KÜHN, ist erschienen, der zweite geht in den Satz. Wie im Vorjahr so hat auch diesmal Frau Dr. R. BORK den vom Vatikanischen Archiv als Dauerdepositum den MGH überlassenen Nachlaß Prof. F. BOCKS in München durchgesehen. — Die Neuauflagen des Sachsenspiegels, Land- und Lehnrecht, und der Kurzform des Schwabenspiegels, Erster und Zweiter Landrechtsteil und Lehnrecht (*Fontes iuris Germanici antiqui*, N. S. I/1—2, bzw. IV/1—2), bearbeitet von Prof. K. A. ECKHARDT (Witzenhausen), sind erschienen.

Diplomata: Die letzte Überprüfung des sich ungewöhnlich schwierig gestaltenden Registermanuskripts für den Band: Die Urkunden der burgundischen Rudolfinger (888—1032), bearbeitet von Herrn SCHIEFFER, dürfte in Kürze beendet sein. — Dr. A. GAWLIK hat in einem Aufsatz „Analekten zu den Urkunden Heinrichs IV.“ behandelt (s. diesen Band des DA); das Manuskript des abschließenden Faszikels der Urkunden Heinrichs IV. wurde von Herrn APPELT durchgesehen und geht in nächster Zeit in den Satz. — Der rasche Fortschritt bei den von der Wiener Diplomata-Abteilung unter Leitung von Herrn APPELT bearbeiteten Urkunden Friedrichs I. konnte beibehalten werden: die Texte des 1. Bandes (1152—1158) sind bereits ausgedruckt, die Register zu einem guten Teil gesetzt. Neben diesen Abschlußarbeiten haben Dr. W. KOCH und Dr. R. M. HERKENRATH, der den ersten Teil seiner die Jahre 1174—1190 behandelnden Kanzleiuntersuchung (s. DA 30 S. VI) in nächster Zeit beenden kann, das Manuskript des 2. Bandes (1158—1167) so weit geführt, daß mit dem Druckbeginn im nächsten Jahr gerechnet werden darf. Mit der Absicht gegenseitiger Ergänzung von Diplomata-Ausgabe und Regesta Imperii ist zu Beginn des Jahres 1975 die gleichfalls von Herrn APPELT geleitete Bearbeitung der Regesten Friedrichs I. begonnen worden. Dr. P. CSENDES ist weiter mit einer Untersuchung der Kanzlei Heinrichs VI. beschäftigt. — Dozent Dr. D. HÄGERMANN (Erlangen), dessen Habilitationsschrift „Studien zum Kanzlei- und Urkundenwesen Wilhelms von Holland“ demnächst in

Druck geht, hat die Arbeit an der Edition der „Urkunden der deutschen Könige des Interregnums“ intensivieren können und das Projekt mit J. G. KRUISHEER, dem Herausgeber des Oorkondenboek van Holland en Zeeland (vgl. DA 30 S. 552 f.), abgestimmt.

Epistolae: Prof. K. REINDEL (Regensburg) hat, soweit es ihm möglich war, die Arbeit an einem druckfertigen Editionsmanuskript der Briefe des Petrus Damiani fortgesetzt, doch kann angesichts des großen Umfanges der Ausgabe mit einer Fertigstellung in diesem Jahr nicht mehr gerechnet werden. — Dozent Dr. G. HÖDL (Salzburg) hofft, die Durchsicht seines Druckmanuskripts der Admonter Briefsammlung bis Jahresende abgeschlossen zu haben. — Herr SCHALLER, in dessen Hand die Erledigung mannigfacher interner Institutsaufgaben lag, hat die Kollation der ungeordneten Sammlungen der Briefe des Thomas von Capua fortgesetzt. — Prof. P. HERDE (Frankfurt) konzentriert seine Arbeit auf das Briefbuch Albert Behaims, um die im Verhältnis zur Briefsammlung Richards von Pofi weniger umfangreiche Aufgabe zunächst abschließen zu können. — In Absprache mit Herrn ELZE will Dr. W. HAGEMANN (Rom) seine Arbeiten am Register Friedrichs II. wieder aufnehmen (vgl. DA 10 S. 14 f.); über die in diesem besonderen Falle neu zu überdenkenden Editionsprinzipien wurde weitgehend Einigkeit erzielt.

Antiquitates (Poetae Latini): Das Manuskript von Poetae V/3, das die Nachträge zur Dichtung der Ottonenzeit bringt, kann Dr. G. SILAGI wahrscheinlich in der Jahresmitte abschließen.

Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters: Dr. J. W. BRAUN (Karlsruhe), der in Kürze seine Bibliotheksausbildung abschließt, hat sich mit der Erstellung des Textes des Anticimenon Anselms von Havelberg beschäftigt. — Dr. A. PATSCHOVSKY, zugleich mit der Redaktion des DA betraut, hat mehrere vor einer Ausgabe des Passauer Anonymus liegende Projekte abgeschlossen: im DA 30 S. 56 ff. erschien sein Aufsatz über die Straßburger Beginnenverfolgungen des 14. Jahrhunderts, sein Buch „Die Anfänge einer ständigen Inquisition in Böhmen“ steht kurz vor der Auslieferung, so daß in nächster Zukunft die mit dem Passauer Anonymus zusammenhängenden Editionsarbeiten wieder stärker vorangetrieben werden können. — Neben einer ausgedehnten Geschäftsführung und der Redaktion des Hochschulschriftenverzeichnisses (s. unten) bereitet Dr. W. SETZ die Edition von Lorenzo Vallas Schrift wider die Konstantinische Schenkung vor, deren Drucklegung sich jedoch aus

technischen Gründen verschiebt; sein ergänzendes Buch innerhalb der Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom dürfte noch in diesem Jahr erscheinen.

Schriftenreihe: Nachdem der dritte und zunächst abschließende Teil von Band XXIV „Einfluß und Verbreitung der pseudo-isidorischen Fälschungen. Von ihrem Auftauchen bis in die neuere Zeit“ erschienen ist, wurde mit den Druckarbeiten des ebenfalls auf drei Teile angelegten XXV. Bandes, der einer Auswahl von Aufsätzen Herbert GRUNDMANNS gewidmet ist, begonnen. — Die Übertragung des von P. E. SCHRAMM hinterlassenen Materials für einen Ergänzungsband „Herrschaftszeichen und Staatssymbolik“ ist langwieriger als angenommen; um dem Band, den Herr SCHALLER betreut, eine sinnvolle Ausgewogenheit zu geben, werden möglicherweise noch andere Manuskriptteile, die sich im ausgedehnten übrigen Nachlaß Schramms befinden, einbezogen werden müssen.

Für das Verzeichnis der „Hochschulschriften zur Geschichte und Kultur des Mittelalters 1939 bis 1972/74 (Deutschland, Österreich, Schweiz)“, dessen Gestaltung hauptsächlich in der Hand von Dr. W. SETZ lag, ist eine reproduzierbare Vorlage hergestellt, die Register sind ausgearbeitet und werden zur Zeit geschrieben; das Verzeichnis könnte um die Jahresmitte erscheinen.

Die unter Leitung von Frau Dr. H. LIETZMANN stehende Institutsbibliothek meldet einen Zugang von über 1700 Bänden, in welche Zahl die mit Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft (s. DA 30 S. VII) angeschafften Titel eingerechnet sind; die Besucherfrequenz ist weiter gestiegen, so daß sich aus Mangel an Arbeitsplätzen für Benutzer zeitweilig bereits Schwierigkeiten ergeben haben.

Stand der Veröffentlichungen

(März 1975)

Erschienen:

Constitutiones et acta publica imperatorum et regum (Dokumente zur Geschichte des Deutschen Reiches und seiner Verfassung) Bd. 9: 1349. 1. Teil. Bearb. von Margarete Kühn. Verlag Hermann Böhlau Nachfolger, Weimar (1974).

Sachsenspiegel, Land- und Lehnrecht, 1. Teil: Landrecht (3., durchgesehene Auflage). Hg. von Karl August Eckhardt (Fontes iuris Ger-

manici antiqui, Nova series Bd. 1,1). Verlag Musterschmidt, Göttingen; Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover (1974).

Schwabenspiegel, Kurzform, 1. und 2. Teil (veränderte Neuauflage der Ausgabe 1960/61). Hg. von Karl August Eckhardt (Fontes iuris Germanici antiqui, Nova series Bd. 4,1—2; Parallelausgabe in: Bibliotheca rerum historicarum, Abt. Land- und Lehnrechtsbücher, Scientia-Verlag, Aalen). Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover (1974).

Horst Fuhrmann, Einfluß und Verbreitung der pseudoisidorischen Fälschungen. Von ihrem Auftauchen bis in die neuere Zeit, Teil 3 (Schriften der Monumenta Germaniae Historica Bd. 24,3). Anton Hiersemann Verlag, Stuttgart (1974).

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters Bd. 30. Böhlau-Verlag, Köln-Wien (1974).

I m D r u c k :

Constitutiones et acta publica imperatorum et regum (Dokumente zur Geschichte des Deutschen Reiches und seiner Verfassung) Bd. 9: 1349. 2. Teil. Bearb. von Margarete Kühn. Verlag Hermann Böhlau Nachfolger, Weimar.

Die Urkunden der burgundischen Rudolfinger (888—1032). Bearb. von Theodor Schieffer.

Die Urkunden Friedrichs I., 1. Teil (1152—1158). Bearb. von Heinrich Appelt u. a. (Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser Bd. 10,1). Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Herbert Grundmann, Gesammelte Aufsätze Bd. 1 (Schriften der Monumenta Germaniae Historica Bd. 25,1). Anton Hiersemann Verlag, Stuttgart.

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters Bd. 31,1. Böhlau-Verlag, Köln-Wien.

Hochschulschriften zur Geschichte und Kultur des Mittelalters 1939 bis 1972/74 (Deutschland, Österreich, Schweiz). Zusammengestellt von Mitarbeitern der Monumenta Germaniae Historica (Hilfsmittel 1). Selbstverlag der Monumenta Germaniae Historica, München.